

WALD IM JAHRESVERLAUF

FRÜHLING – Zeit der Blüte



Buchfink



Waldmeister



Buschwindröschen

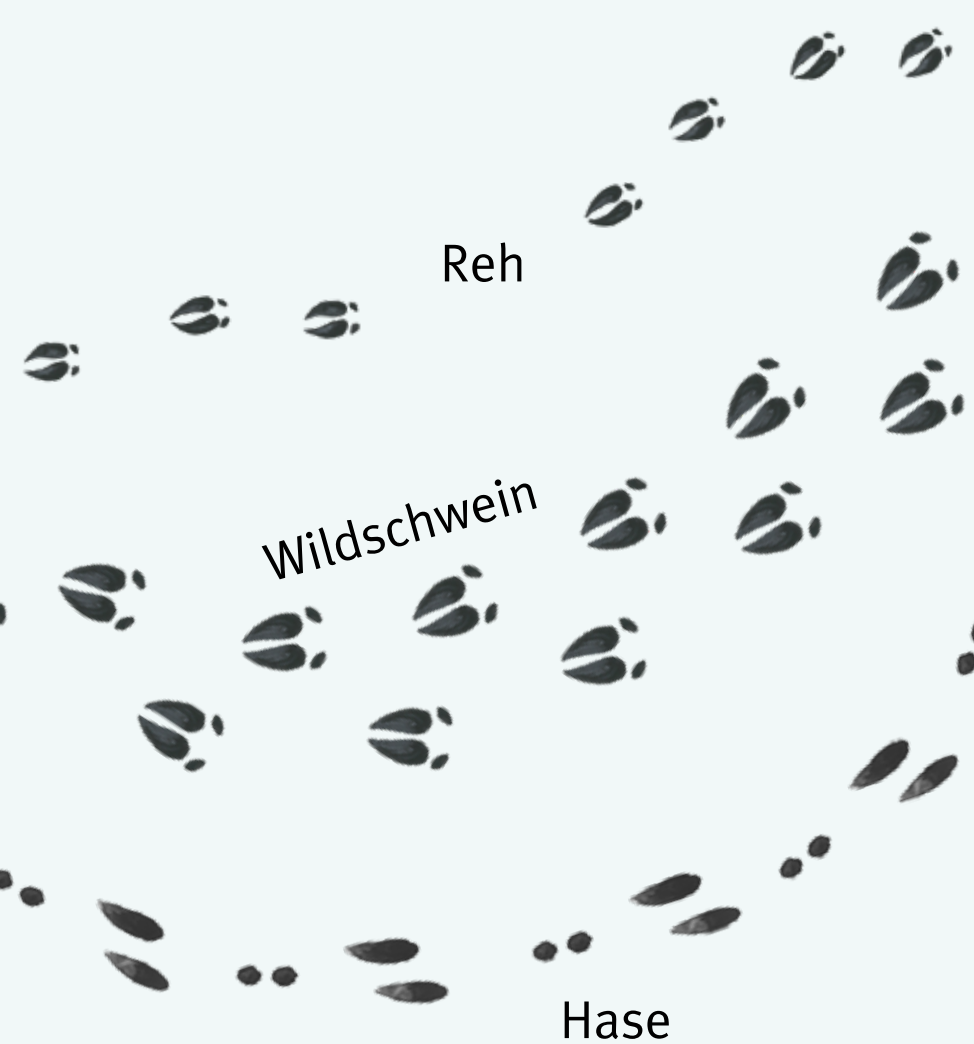
Im Frühling, wenn es wieder wärmer wird und die Sonne durch die Zweige der Laubbäume scheint, beginnen die ersten Pflanzen am Boden zu wachsen. Das Buschwindröschen besiedelt jetzt oftmals weite Teile des Waldbodens und Waldmeister und Walderdbeere beginnen zu blühen. Sie nutzen die für sie sonnige Zeit, bevor der Waldboden durch das Blätterdach beschattet wird. Singvögel, wie z. B. der Buchfink, kehren aus dem Süden zurück und beginnen mit der Paarung und dem Nestbau. Die männlichen Vögel singen verschiedene Lieder, um Weibchen anzulocken und um ihr Revier zu verteidigen.

WINTER – Zeit der Ruhe



Winterwald

Im Winter sind nur noch wenige Tiere und keine blühenden Pflanzen im Wald zu sehen. Die Laubbäume haben im Herbst ihre Blätter verloren. Nur noch die Nadelbäume zeigen sich in ihrem grünen Gewand. Nun kann man im weißen Schnee auch die Spuren verschiedener Waldbewohner erkennen. Unter ihnen sind Reh, Eichhörnchen, Hase, Wildschwein, Dachs und Fuchs.



Reh

Wildschwein

Hase



Fuchs

Dachs

Eichhörnchen

Hast Du schon die Vogelstimmertafel am Infopunkt des Naturthemenparks (Waldhütte) entdeckt? Dort kannst Du den Gesang von unterschiedlichen Singvögeln anhören! Probiere es mal aus!

SOMMER – Zeit des Wachstums und der Reife



Weiße Taubnessel



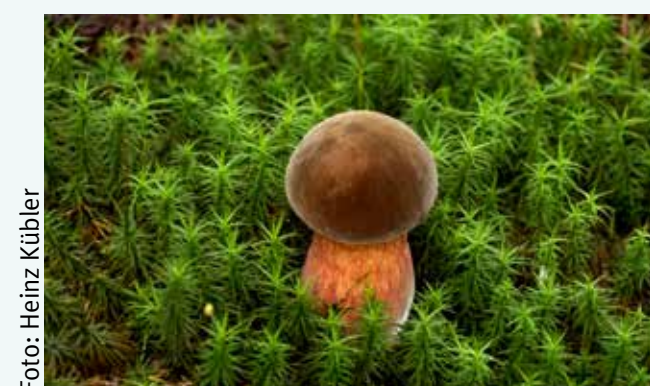
Sommerwald



Landkärtchen

Im Sommer stehen zahlreiche Blumen in voller Blüte. Schmetterlinge, Hummeln und Bienen fliegen über den Waldboden auf der Suche nach dem Nektar der Blumen. Der Nektar enthält viel Zucker und lockt zahlreiche Insekten an, die den bunten Pollen der Blumen von Blüte zu Blüte tragen.

HERBST – Zeit der Ernte



Hexenröhrling



Brombeere



Herbstwald



Fliegenpilz



Eichhörnchen

Im Herbst färbt sich das Laub der Blätter in Rot- und Gelbtönen. Es ist die Zeit der Pilze und Beeren. Manche könnt Ihr ernten. Aber Achtung! ... Nicht alle Pilze und Beeren sind essbar und einige sind sogar sehr giftig für Euch. Tiere, wie beispielsweise das Eichhörnchen, suchen Nüsse und Beeren und vergraben sie an verschiedenen Stellen im Waldboden, um sie als Nahrung für den Winter zu nutzen. Im Winter finden sie diese Stellen wegen ihres guten Geruchsinns wieder und graben die Vorräte nach und nach aus, um sie zu fressen. Wenn sie einmal eine Baumfrucht vergessen haben, kann daraus im nächsten Jahr ein neuer Baum entstehen.